

Humboldt-Universität zu Berlin  
Juristische Fakultät



## Erasmus Informationsmappe

### Universitat de Barcelona

---

Kontakt: Annelin Starke, René Pawlak

Anschrift: Humboldt-Universität zu Berlin  
Juristische Fakultät / Büro für Internationale Programme  
Unter den Linden 9, Raum E18  
10117 Berlin

#### Sprechzeiten:

Telefon:	+49 30 2093-3336	Dienstag	11 – 13 Uhr
Fax:	+49 30 2093-3414	Mittwoch	13 – 15 Uhr
Email:	int@rewi.hu-berlin.de	Donnerstag	13 – 15 Uhr (nur im Semester)

# **Inhalt der Informationsmappe**

- I. Zuständigkeiten***
- II. Infoblatt zur Partneruniversität***
- III. Beurlaubung***
- IV. Anerkennung und Anrechnung der Studienleistungen nach § 13 JAO***
- V. Hinweise zur Stipendienzahlung***
- VI. Erfahrungsberichte***

# I. Zuständigkeiten

## Heimatuniversität

- ◆ Auswahl der Bewerber
- ◆ Vorbereitung auf den Studienaufenthalt **vor** dem Studienbeginn im Ausland.
- ◆ Unterstützung bei Problemen, die **während** des Studiums in der Partneruniversität entstehen können.
- ◆ Auswertung der Berichte der Studierenden **nach** Beendigung des Studiums
- ◆ Unterstützung bei Problemen mit der Anerkennung

## Partneruniversität

- ◆ Informationen zum Studienprogramm (Learning Agreement) **vor** der Abreise
- ◆ Informationen zur Immatrikulation
- ◆ Informationen über Sprachkurse
- ◆ Betreuung während des Studiums
- ◆ Erstellung eines Zeugnisses (Transcript of Records) **nach** Beendigung des Studiums

## Studierende

- ◆ Abgabe der Erasmus-Akzeptanzklärung
- ◆ Erstellung des Studienvertrages/Learning Agreement vor dem Studienbeginn
- ◆ eine Wohnung ist in Eigeninitiative zu finden, sofern die Partneruniversität kein Wohnheimplatz anbietet
- ◆ Übersendung der Bestätigung über die Aufnahme des Studienaufenthaltes an Frau Marx
- ◆ Übersendung der Bestätigung über die Durchführung des Studienaufenthaltes an Frau Marx
- ◆ Übersendung eines formalisierten Studienberichts an Frau Marx
- ◆ Erstellung eines Erfahrungsberichts als Hilfestellung für zukünftige Studierende in Aufsatzform und Übersendung an uns

## II. Infoblatt Universität de Barcelona

<b>Zeiten</b>	
Wintersemester	Mitte September - Februar
Sommersemester	Mitte Februar - Juli

<b>Kontakt</b>	
Internet	<a href="http://www.ub.edu/web/ub/ca/">http://www.ub.edu/web/ub/ca/</a> <a href="http://www.ub.edu/web/ub/en/estudis/estudiar_UB/estades_temporals/serveis/serveis.html">http://www.ub.edu/web/ub/en/estudis/estudiar_UB/estades_temporals/serveis/serveis.html</a>
Ansprechpersonen	Office of Mobility and International Programs  Pavelló Rosa (Recinte de la Maternitat) Travessera de les Corts, 131-159 08028 Barcelona Fax: 93 403 53 87  <a href="mailto:relacions.internacionals@ub.edu">relacions.internacionals@ub.edu</a>

**ERASMUS-Code: E BARCELO01**

## III. Beurlaubung

Sie können ein Urlaubssemester beantragen, müssen es aber nicht. Ausführliche Informationen hierzu finden Sie hier:

<https://www.rewi.hu-berlin.de/de/ip/out/erout/urlaubsemester.pdf>

## IV. Anerkennung von Studienleistungen

### 1. Anerkennung in der Juristischen Fakultät

#### Anerkennungsmöglichkeiten:

- Fachorientierte Fremdsprache (BZQ II)
- Schlüsselqualifikationen (BZQ I)
- Grundlagenfächer
- Modul Ö III  
(nur bei Belegung von Europa- und Völkerrecht)

Lassen Sie sich zum Abschluss Ihres Aufenthaltes ein Zeugnis (Transcript of Records) erstellen.

Nach der Rückkehr in Berlin beantragen Sie die Anerkennung der Studienleistungen an der Juristischen Fakultät.

#### Zuständigkeit

Studien und Prüfungsbüro  
Unter den Linden, Raum E17/19  
10099 Berlin  
E-Mail: [pruefungsbuero@rewi.hu-berlin.de](mailto:pruefungsbuero@rewi.hu-berlin.de)  
Tel.: +49-30-2093-3444

#### Verfahren

Über die Anerkennung entscheidet der Prüfungsausschuss der Juristischen Fakultät. Die Anerkennung ist beim Studien- und Prüfungsbüro einzureichen. Dem Antrag ist eine Kopie des Zeugnisses der Partneruniversität beizufügen. Das Original ist bei Antragstellung vorzulegen

Die Anerkennung erfolgt durch die Verbuchung der Leistung in Ihrem AGNES-Account.

## **2. Fristverlängerung für den Freiversuch**

Die Fristverlängerung für den Freiversuch ist beim GJPA Berlin/Brandenburg einzureichen. Dies geschieht im Zusammenhang mit der Anmeldung zum Staatsexamen. Es kann jedoch auch vorab durch formlosen Antrag geklärt werden, ob die Voraussetzungen für die Fristverlängerung vorliegen. Dem Antrag sind das Originalzeugnis (Transcript of Records) und der Immatrikulationsnachweis der Partneruniversität und die Beurlaubung der Humboldt-Universität zu Berlin zuzufügen.

### **Zuständigkeit**

Bei allen Fragen zum Freiversuch wenden sie sich bitte an das Justizprüfungsamt.

Gemeinsames Juristisches Prüfungsamt der Länder Berlin und Brandenburg (GJPA)

Salzburger Straße 21-25  
10825 Berlin Schöneberg  
Tel: +49-30-9013-3333

Sie können eine Fristverlängerung nach § 13 Abs. 2 Nr. 4 JAO von bis zu zwei Semestern erhalten. Für eine Fristverlängerung von einem Semester müssen Sie an der Partneruniversität mindestens einen Kurs belegen und eine Prüfung absolvieren. Für zwei Semester Fristverlängerung müssen Sie mindestens zwei Kurse belegen. Einer dieser beiden Kurse muss nationales Recht zum Gegenstand haben.

Auch für die Anerkennung von Praktika als Voraussetzung für die Anmeldung zum Staatsexamen ist das GJPA zuständig. Die Praktika müssen während der vorlesungsfreien Zeit absolviert werden.

## V. Hinweise zur Stipendienzahlung

Die Förderung im ERASMUS - Studium wird länderabhängig ermittelt (→<https://www.rewi.hu-berlin.de/de/ip/out/erout>). Erst am Ende des akademischen Jahres wird die Abteilung Internationales die tagesgenaue Höhe ermitteln können. Die Förderung in zwei Raten ausgezahlt. Zuständig für die Förderung ist die

### Abteilung Internationales

Frau Marx

Unter den Linden 6, 10099 Berlin

Telefon: +4930 2093 2716

Fax: +4930 2093 2780

Email: [cornelia.marx@uv.hu-berlin.de](mailto:cornelia.marx@uv.hu-berlin.de)

Klären Sie daher bitte alle Fragen zur Förderung direkt mit Frau Marx ab.

### Voraussetzungen:

#### Erste Rate:

- Abgabe der Annahmeerklärung bis **31.05.**
- Erstellung des Learning Agreements vor dem Studienbeginn
- Zusendung des Formulars „**Bestätigung der Aufnahme des Studiums**“ nach Beginn des Studiums an Frau Marx.
- Zusendung der Veränderungen zum Learning Agreement an uns bis zum **30. November.**

#### Zweite Rate:

- Zusendung des Erasmus Studentenberichts in elektronischer Form bis zum **30. Juni** an Frau Marx und an das Büro für Internationale Programme. Das Formular für den Bericht finden Sie im Internet auf der Seite:

<https://www.international.hu-berlin.de/de/studierende/ins-ausland/erasmus->

[europaweit/am-ende-des-austauschs/alumni-erfahrungsbericht.pdf/view](http://europaweit/am-ende-des-austauschs/alumni-erfahrungsbericht.pdf/view)

- Zusendung des Formulars „**Bestätigung der Durchführung des Studiums**“ bis zum **30. Juni** an Frau Marx.

Viele wichtige Dokumente für Ihren Auslandsaufenthalt finden Sie übrigens im [Downloadcenter](#) des International Office.

### **Sonstige Zuschüsse:**

Kinderzuschuss: Für mitreisende Kinder wird ein Zuschuss gezahlt.

Studierende mit Behinderung: Zuschuss in notwendiger Höhe auf Antrag.

Bitte wenden Sie sich für genauere Informationen an Frau Marx

**Beachten Sie schließlich, dass Sie eine private Haftpflichtversicherung abschließen sollten. Die in den vergangenen Jahren gezahlte Haftpflichtversicherung ist weggefallen.**



# VI. Erfahrungsbericht

## ERASMUS-Erfahrungsbericht 2015/16 I

Um seinen Erasmus-Aufenthalt so stressfrei wie möglich beginnen zu lassen, sollte man einige Vorbereitungen schon im Vorhinein treffen. Wichtig ist, zu überprüfen, ob die Krankenversicherung auch für das Ausland gilt. Mit der Wohnungssuche sollte auch schon rechtzeitig begonnen werden, da der Wohnungsmarkt in Barcelona überlaufen ist. Hilfreich sind Websites wie [idealista.com](http://idealista.com), auf denen man nach einer WG suchen kann. Um auch im Alltag viel Spanisch zu sprechen, ist eine WG mit spanischen Mitbewohnern definitiv empfehlenswert! Natürlich ist es besser, sich die Wohnung und zukünftige Mitbewohner erst vor Ort auszusuchen. Meistens ist aber auch ein Skype-Interview kein Problem und so hat man schon mal eine sichere Bleibe und muss nicht, wie viele andere, die erste Woche im Hostel verbringen und in dieser Zeit auch auf jeden Fall eine Wohnung finden. Ein vorheriger Sprachkurs ist immer sinnvoll, aber, falls man bereits über ein angemessenes Niveau verfügt, nicht unbedingt notwendig, da die Barcelonès dialektfrei Spanisch sprechen (wenn sie denn Spanisch und nicht Catalán sprechen – man sollte auch darauf vorbereitet sein, erstmal weniger als erwartet zu verstehen, da das ganze öffentliche Leben auf Catalán stattfindet!).

Erstmal angekommen, bietet Barcelona einem tolle Möglichkeiten. Mein Lieblingsviertel war Gràcia. Es ist etwas höher gelegen (in der Nähe vom Park Güell) und daher noch nicht ganz so touristisch wie im Zentrum. Viele kleine Bars, Restaurants und Boutiquen prägen dort das Stadtbild. Wer lieber im Zentrum des Geschehens und näher am Strand leben möchte, ist im Barri Gòtic oder El Born richtig aufgehoben – dort ist auf jeden Fall immer was los, aber eben auch von Touristen überschwemmt. Einen besonderen Charme hat auch das Viertel Poble Nou.

Kulturell steht Barcelona der Hauptstadt in nichts nach. Es gibt unzählige Sehenswürdigkeiten (viele davon natürlich von Gaudí), Museen, Festivals, Konzerte, Märkte und sonstige Freizeitveranstaltungen, wovon viele auch kostenlos sind (zu finden z.B. auf [barcelonaforfree.cat](http://barcelonaforfree.cat)). Das Clubleben ist jedoch ziemlich teuer und ein Berliner wird bei dem Angebot sicherlich enttäuscht sein. Insgesamt sollte man mit Mietkosten in Höhe von 350-450€ im Monat rechnen. Die Lebenshaltungskosten sind grundsätzlich höher als in Berlin (außer Obst und Gemüse), Bars sind dagegen oft preiswert. Für viele Sehenswürdigkeiten gibt es darüber hinaus Studentenrabatte, so dass man in der Hinsicht auf Nichts verzichten muss. Zu beachten ist aber, dass es kein Studententicket gibt, man sich also (am besten ein Dreimonats-) Ticket für die Metro/den Bus kaufen muss. Man sollte es auch nicht verpassen, das Umland Barcelonas zu bereisen. Sehr nah liegen der Mont Tibidabo und Montserrat, auf denen man ausgiebige Wandertouren unternehmen kann. Aber auch umliegende Dörfer oder kleine Städte sind sehr sehenswert.

Die Universität de Barcelona ist eine der drei staatlichen Universitäten in Barcelona und mit ca. 30 000 Studenten auch durchaus groß. Die Fakultäten sind über ganz Barcelona verteilt, wobei die rechtswissenschaftliche Fakultät leider etwas außerhalb liegt, ist aber mit dem Bus oder der Metro gut zu erreichen. Die UB bietet Sprachkurse für Erasmusstudenten an, vor allem ist es

ihr aber daran gelegen, die Catalánkurse zu vermarkten. Catalán ist die Verkehrssprache an der Uni, leider zeigt sich das auch bei verschiedenen universitätsinternen Internetseiten, die nur auf Catalán verfügbar sind (z.B. der Stundenplan).

Die Organisation lässt leider sehr zu wünschen übrig, man wird als Erasmusstudent nicht unbedingt an die Hand genommen (was ja auch auf keinen Fall nötig ist!). Das Internationale Büro ist unterbesetzt und weiß nicht immer über die Anforderungen der eigenen Uni Bescheid.

Das Niveau der Lehrveranstaltungen liegt deutlich unter dem Standard an der HU. Es gibt nur Frontalunterricht und die Studenten schreiben pflichtbewusst wortwörtlich alles mit, was der Professor sagt. Es werden wenig Fragen gestellt und zum Ende des Semesters die eigenen Mitschriebe auswendig gelernt. Es werden zu den Vorlesungen keine AGen angeboten, so dass keine Übung der Falllösung stattfindet. Zwar ist ein Jahrgang in verschiedene Gruppen eingeteilt, so dass nur ca. 50 Studenten eine Vorlesung besuchen. Dies macht aber nicht wirklich einen Unterschied, da der Frontalunterricht beibehalten wird.

Die Klausuren wurden teilweise ohne Gesetze/Verträge geschrieben, was weder einen Lerneffekt hat noch aus juristischer Sicht Sinn ergibt. Die Bibliothek verfügt über PCs und Druckmöglichkeiten. Die Ausstattung mit aktuellen Lehrbüchern ist schlecht und die Öffnungszeiten sehr kurz, z.B. am Wochenende komplett geschlossen.

Positiv ist, dass sich das eigene Sprachniveau schnell verbessert, wenn man die spanischen Vorlesungen besucht. Auch müssen teilweise Hausarbeiten geschrieben werden, wofür es keine Erleichterungen für Erasmusstudenten gibt, was ich als positiv beurteile. Gleiches gilt auch für die Klausuren.

## **Erfahrungsbericht 2015/16 II**

### 1. LAND UND LANDESTYPISCHES

Barcelona liegt in Katalonien, Spaniens wirtschaftsstärkster Region. Dadurch ist das Preisniveau in Spanien am höchsten - leicht über dem in Berlin.

Ansonsten ist sie aber unglaublich vielfältig: Von am Strand in Gava (der schönste im Raum Barcelona) bis Wandern in Montserrat oder Nachtleben in Barceloneta ist alles drin!

Im Nachhinein würde ich mich vor der Abreise noch intensiver um die Krankenversicherung und um die Wohnung kümmern - das sollte vor Ort bereits geklärt sein.

### 2. FACHLICHE BETREUUNG

Es gab eine Veranstaltung zu Beginn, bei der alles erläutert wurde. Dort kam man am besten neu in Kontakt mit anderen Erasmusstudenten. Ferner gab es Einführungskurse in das Spanische Recht, bei dem man gut Leute kennen lernen konnte. Weitere Veranstaltungen gab es nicht, Spanier lernte ich am besten über die Mitgliedschaft in Vereinen wie ELSA kennen.

Das Büro für internationale Angelegenheiten in Barcelona stellt aber mit den größten negativen Erfahrungspunkt in meiner Zeit in Spanien dar: An Bürokratie

kaum zu überbieten, die Mitarbeiter dort machen einem immer wieder das Leben schwer.

### 3. SPRACHKOMPETENZ

Ich habe vorher ein FRS Spanisch gemacht, das mir nicht sehr gut geholfen hat. Man konnte wählen zwischen englischen, spanischen und katalanischen Kursen, wobei ich mich letztlich fast ausschließlich für zweiteres entschieden habe. Man verbessert schon seine Sprache, auch wenn es am Anfang wirklich schwer war, auf spanisch zu studieren.

### 4. WEITEREMPFEHLUNG

Akademisch muss ich ehrlicherweise sagen bringt einen die Universität in Barcelona nicht weiter. Veraltete Lernmethoden, die mich mehr an Schulunterricht erinnerten waren meilenweit von dem Niveau entfernt, was an deutschen Hochschulen Standard ist. Auch die Raumausstattung war miserabel, obgleich kurz nach meiner Abreise ein neuer Gebäudekomplex eröffnet wurde - es ist also Besserung in Sicht.

Wenn man mit vergleichsweise überschaubarem Aufwand die Kurse bestehen will, ist das mit dem Curso de Introducción gut möglich. Dort ist keiner, der regelmäßig gekommen ist, durchgefallen.

### 5. VERPFLEGUNG AN DER HOCHSCHULE

Es gibt keine Mensa wie in Berlin, sondern ein Bistro, an dem man sogar bedient wird. Mittagessen kostet zwischen 5 und 8 € - also leicht teurer als in Berlin. Um die Jura-Fakultät herum gibt es leider auch kaum andere Verpflegungsmöglichkeiten. Bei Kursen im Hauptgebäude (zB Sprachkurse) sieht das schon anders aus. Da kann man für wenig Geld im Viertel EL RAVAL essen.

### 6. ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Kauf eines Fahrrads lohnt sich an sich schon in Barcelona - allerdings braucht man einen sicheren Abstellplatz. Auf der Straße wurde es fast jedem geklaut. Es gibt auch ein Fahrrad-Sharing-System - allerdings ist es praktisch unmöglich, für Ausländer dieses zu nutzen. Das Metro-Ticket ist nicht für Studenten inkludiert, für 105 € bekommt man (vorausgesetzt man ist unter 27) ein Dreimonatsticket. Das kann ich sehr empfehlen!

### 7. WOHNEN

Die Wohnungssuche war mE deutlich schwieriger als in Berlin. Zum Einen ist der Wohnraum gerade im September ob der vielen Erasmus-Studenten sehr umkämpft, zum Anderen sind die Wohnungen einfach weit entfernt von deutschem Standard. Es gibt reihenweise Zimmer ohne richtiges Fenster (oder Fenster zum Treppenhaus) und Spanier sehen ihre WG in erster Linie als Zweckgemeinschaft, sodass oft ein sehr kühles und nicht gerade von Gastfreundschaft geprägtes Klima herrscht. Für Freunde, die bei einem im

Zimmer übernachten wollen, wird zudem häufig zusätzlich Geld verlangt. Außerdem sind die Zimmerpreise dort deutlich höher als in Berlin.

## 8. KULTUR UND FREIZEIT

Das ist das große Plus in Barcelona:

Die nahezu unbegrenzten Möglichkeiten. Fantastische Architektur, tolle Museen, das Wetter, der Strand, das Nachtleben, die Bars (einziges Manko: die Sperrstunde), die vielen Sehenswürdigkeiten, schöne Aussichtsplätze. Es gibt ein Sportangebot von der Uni: für 100 €/Semester kann man dort das Gym, den Pool sowie die Tennisplätze unbegrenzt nutzen. Das kann ich wirklich empfehlen. Ansonsten bietet auch die Region viele Ausflugsziele. ESN ist da ein guter und günstiger Organisator für.

## 9. AUSLANDSFINANZIERUNG

Insgesamt würde ich mit monatlichen Kosten iHv 1200 € kalkulieren.

Das Erasmus-Stipendium ist also ein netter Zuschuss, für den ich sehr dankbar bin. Dennoch muss man auch selbst einen gewissen Betrag aufbringen.